Filmtermine des Monats / Box Office

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **51 (1999)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

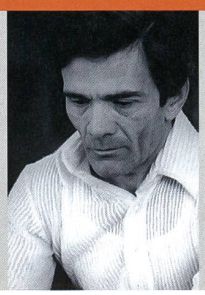
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

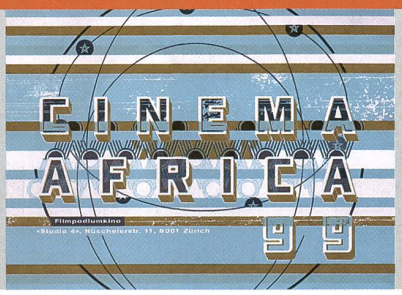
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





Hommage an einen grossen Künstler

Im November steht eine Hommage an den italienischen Schriftsteller und Filmemacher auf dem Programm des Stadtkino Basel. **Pier Paolo Pasolini** nimmt im italienischen Film eine Sonderstellung ein und lässt sich nur schwer einordnen. Sein Werk ist eingespannt zwischen Katholizismus und Marxismus, Mythologie und dokumentarischer Aufarbeitung. Eines ist aber all seinen Filme gemeinsam: Sie erzählen von Unterdrückten und Ausgebeuteten, von Opfern verschiedener Gesellschaften. Zu sehen sind Pasolinis frühere Filme wie «Accattone» (1961) oder «Comizi d'amore» (1963). Die Reihe wird im Dezember fortgesetzt. – Detailprogramm: Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, Tel. 061/681 90 40, Fax 061/691 10 40.

Über die Wissenschaft des Kinos

Gibt es eine Wissenschaft des Kinos und wie sieht diese aus? Antworten gibt die Tagung zum zehnjährigen **Jubiläum des Seminars für Filmwissenschaft** an der Universität Zürich. In rund 30 Referaten zu verschiedenen Aspekten von Film und Kino in der Schweiz vermitteln jüngere FilmwissenschafterInnen einen Überblick über die aktuellen Forschungen. Zur Sprache kommen unter anderem die Geschichte der Filmkritik in der Westschweiz, die Entwicklung des Kinomarktes im Tessin oder Dokumentarfilme über das bäurische Leben. Das Kino Xenix zeigt ein begleitendes Filmprogramm. – 11. bis 13. November, Universität Zürich, Infos: www.unizh.ch/film, Anmeldung: Tel. 01/634 35 37, E-Mail: filmch@fiwi.unizh.ch. Infos zum Filmprogramm: Kino Xenix, Tel. 01/241 00 58, Internet: www.swix.ch/xenix.

Blick über die Mauer

Vor 50 Jahren gegründet, stellte die DDR bis zur Wende im Westen ein Stück Deutschland dar, das man hier zu Lande kaum kannte: Mauern aus Stein und Ideologie versperrten den Zugang. Wie sah, jenseits von Grossaufmärschen und Parteislogans, die dortige Realität aus? Trotz staatlicher Lenkung vermittelt das DDR-Filmschaffen erhellende Einsichten. Einen Blick über die Mauer ermöglicht das Programm **«Liebe und Alltag im DDR-Film»**, welches das Filmpodium Zürich vom 8. bis zum 30. November zeigt und in Zusammenarbeit mit FILM realisiert wurde. Vom 5. November bis zum 11. Dezember zeigt ausserdem auch das Filmpodium in Biel eine Reihe von DEFA-Produktionen. – Detailprogramme: Filmpodium Zürich, Nüschelerstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/216 30 28, Fax 01/216 30 27; Filmpodium Biel, Seevorstadt 73, 2502 Biel, Tel. 032/322 78 18

Von Kult bis Trash

Über 100 Filme aller Genres finden sich im Programm der **«Kurzfilmtage Winterthur»**, die vom 12. bis 14. November stattfinden. Gezeigt werden die maximal 20 Minuten langen, aus 20 Ländern stammenden Werke in thematischen Blöcken. Gespannt darf man sein auf das Programm «Archivbeat» – hier begleiten zwei DJs historische Schweizer Kurzfilme mit modernen Beats. – Infos: Kulturzentrum Alte Kaserne und Kino Loge in Winterthur, Infos: Tel. 052/212 11 66, E-Mail: admin@kurzfilmtage.ch.

Marokko im Mittelpunkt

Filme aus Afrika sind hier zu Lande nach wie vor selten zu sehen. Jetzt bietet sich wieder eine der raren Gelegenheiten. Am 1. November werden im Filmpodium Zürich die 7. Afrikanischen Filmtage eröffnet, Teile des Programms werden auch von Off-Kinos in Basel, Bern, Liestal und St. Gallen gezeigt. **«cinemafrica 99»** präsentiert neue Spiel- und Dokumentarfilme von Autorinnen und Autoren aus afrikanischen Ländern, mit einem Schwerpunkt Marokko. Dem 1998 verstorbenen Cineasten Djibril Diop Mambety ist eine Hommage gewidmet. Doch nicht nur Bilder werden geboten, vielmehr werden in der ersten Novemberwoche auch zahlreiche Filmschaffende in Zürich anwesend sein. Die Veranstaltung, zu der auch Videovorführungen im Hörsaal des Völkermuseums der Universität Zürich gehören, dauert bis Ende Monat. – Infos: Filmpodium, Nüschelerstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/216 30 28, Fax 01/216 30 27, E-Mail: cinemafrica@gmx.ch.

Kreuz und que(e)r

Das Filmfestival **«Queersicht»**, das vom 10. bis 14. November stattfindet, präsentiert einen internationalen Kurzfilmwettbewerb. Gezeigt werden Werke mit lesbischem und/oder schwulem Kontext. In diesem Rahmen ist unter anderem auch der ulkige Fünfminüter «Ferkel» von und mit den Geschwistern Pfister zu sehen. Neben dem Wettbewerb stehen zahlreiche abendfüllende Spiel- und Dokumentarfilme auf dem Programm, grösstenteils als Schweizer Premieren. – Infos: Bollwerk, Postfach, 3000 Bern 11, Tel./Fax 031/311 41 48, Internet: http://queersicht.cjb.net.

Und ausserdem:

Filmfest 99
Am 20. November werden die «Auszeichnungen für Filme der Stadt Zürich» vergeben, im Palais X-tra gibt es ein Filmfest mit vielen Attraktionen. – Infos: Zürich für den Film, Tel. 01/273 45 30, Internet: www.film fest.ch.

Die Zauberlaterne
Im Bieler Museum Neuhaus wird die Entwicklung des Kinos und seiner Vorläufer in einer permanenten Ausstellung dokumentiert, Schulklassen und Gruppen können in Ateliers eigene Bildgeschichten realisieren und anschliessend mit der Zauberlaterne projizieren. – Bis 20. Februar 2000, Museum Neuhaus, Schüsspromenade 26, 2502 Biel, Tel. 032/328 70 30.

Inserat

FILM DES MONATS

Der Evangelische und der Katholische Mediendienst empfehlen für den November «Ça commence aujourd'hui» des französischen Regisseurs Bertrand Tavernier.

Der idealistische Daniel Lefebvre leitet eine Kleinkinderschule und meistert den schwierigen Alltag in einer von Arbeitslosigkeit geprägten Region. Taverniers Sozialdrama ist ein Plädoyer für menschliche Lebensbedingungen am Rande der Gesellschaft. Der Film ist Preisträger der ökumenischen Jury am Filmfestival Berlin.

Box Office

Kinoeintritte vom 16. September bis 6. Oktober in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden

1.	Runaway Bride (Buena Vista)	79'747
2.	Star Wars Episode 1 (Fox)	63'727
3.	Eyes Wide Shut (Warner Bros.)	47'510
4.	The Thomas Crown Affair (UIP)	42'431
5.	Notting Hill (Universal)	36'879
6.	Mifune (Rialto)	21'177
7.	Beresina (Columbus)	20'852
8.	Werner 3 – Volles Rohr (Filmcoopi)	18'317
9.	Message in a Bottle (Universal)	17'862
10.	Cruel Intentions (Buena Vista)	14'784
11.	eXistenZ (Elite)	13'498
12.	Inspector Gadget (Buena Vista)	7'451
13.	Buena Vista Social Club (Buena Vista)	6'498
14.	Himalaya (JMH)	6'341
15.	Cookies Fortune (Universal)	5'844

www.scalo.com SCALO

Telefon 01-261 0928

Scalo ist der internationale Projektverlag für Fotografie, Kunst und Alltagskultur. Wir publizieren Bücher u. a. von Sigmar Polke, Nan Goldin, Kiki Smith, Robert Frank, Christopher Wool, Helmut Newton, Rebecca Horn, Gilles Peress, Marianne Müller, William Eggleston, Ellen Cantor. In Zürich an der Weinbergstrasse 22a befindet sich unsere Buchhandlung für zeitgenössische Kunst und Fotografie (mit Seitenblicken zu Design, Architektur, Mode, Theorie). Sie finden uns 2 Min. vom Central: die Weinbergstrasse hoch, am Kino vorbei, schräg über die Strasse und durch die Einfahrt ins Hofgebäude: voilà Scalo.